

**FEATURE-REIHE STADT FÜR ALLE****Slutwalks, Femen, Pussy Riot:  
Frauen erobern den öffentlichen Raum.  
Denn Recht auf Stadt heißt Recht auf Öffentlichkeit**

---

**LERNZIEL**

Zielgruppe sind Jugendliche ab 14 Jahren sowie junge Erwachsene.

Die TeilnehmerInnen werden über drei verschiedene, aktuelle und internationale Proteste von Frauen informiert: Slutwalks weltweit, Femen aus der Ukraine und Pussy Riot aus Russland.

Im ersten Block wird für das Thema „Gewalt gegen Frauen“, „sexuelle Nötigung in der Öffentlichkeit“ sensibilisiert und der Umgang von Frauen mit der Angst, in der Öffentlichkeit Opfer von Übergriffen zu werden, thematisiert. Begriffe, die in der Jugendsprache benutzt werden, wie Schlampe, pussy, bitch oder slut werden angesprochen und problematisiert bzw. diskutiert.

**FEATURE**

Das Feature informiert über drei verschiedene, aktuelle und internationale Frauenproteste: Slutwalks, Femen, Pussy Riot. Die Protestformen und ihre Akteurinnen werden porträtiert, ihre Forderungen und Ziele dargestellt. Das Feature beabsichtigt eine radiophone Annäherung an diese Phänomene und hat wegen vieler O-Töne und Direktberichten Reportage-Charakter.

Die **Slutwalks** wenden sich gegen das Klischee, dass Frauen es durch aufreizende Kleidung provozieren, Opfer von sexueller Gewalt zu werden. Gegründet wurden sie in Toronto, Kanada 2011 als Reaktion auf einen Polizisten, der Frauen geraten hat, sich nicht wie „sluts“, also Schlampen, anzuziehen, um nicht Opfer von sexueller Gewalt zu werden. Die Slutwalks wenden sich damit gegen das Klischee, dass Frauen selbst Schuld haben, wenn sie belästigt werden.

**Pussy Riot** ist eine undogmatische und im Untergrund agierende Punk-Gruppe, die mit verschiedenen Aktionen auf sich aufmerksam machen (Flashmobs, Konzerte auf öffentlichen Plätzen wie z.B. dem Roten Platz in Moskau) und gegen das System von Wladimir Putins Russland und der russisch-orthodoxen Elite, ferner gegen Korruption, Zensur der Presse und Beeinflussbarkeit der Justiz protestieren.

**Femen** aus der Ukraine sind eine ausschließliche Frauenorganisation, die meist oben ohne und mit Schildern, die sie hochhalten, gegen Korruption, (Zwangs-)prostitution und Wahlfälschung demonstrieren.



Alle drei Proteste bekamen in den letzten zwei Jahren 2011 und 2012 erhöhte mediale Aufmerksamkeit. Politische Forderungen, erst recht feministische, in die Öffentlichkeit zu tragen, ist nicht neu. Neu ist jedoch der Einsatz von Körperlichkeit im Protest einerseits und das klandestine und anonyme Auftreten der russischen Punkband Pussy Riot andererseits.

Der Slutwalk hat intern eine große Krise erlebt: Akteurinnen wurden kritisiert für die affirmative Benutzung des Wortes „slut“, außerdem wurden Frauen auf dem Slutwalk in Berlin 2012 des Rassismus bezichtigt. Im Feature wird die Frage, was Rassismus ist, aufgeworfen und zur Diskussion gestellt. Das Feature ist in drei Blöcke geteilt, die miteinander verbunden sind. Je ein Block widmet sich einem feministischen Protest. Interviewausschnitte, Musik, O-Töne, persönliche Erfahrungsberichte leisten eine Annäherung an die Themen.

In dem Feature kommen zu Wort:

Pussy Riot

Femen

Dr. Imke Schmincke, Soziologin an der Uni München

Dr. Monika Bernold, Historikerin

Kathleen Hanna

Eine Mutter in Deutschland, die für viele Mütter auf dieser Welt spricht

Hadass Ben-Ari, Teilnehmerin des Slutwalk Jerusalem, Israel

Svetlana Boltovskaia

viele anonyme Demonstrantinnen

Texte, Stellungnahmen und Blogeinträge:

Slutwalk Berlin

Terre des Femmes Berlin

riotmango.de

Musik von:

Peaches: Free Pussy Riot! Sookee: Bitches, Butches, Dykes and Divas, Pussy Riot: verschiedene

Totally stressed: Hell no, respect my fist: Von Geschlechtern und anderen Märchen

**METHODE**

Es werden drei Themen mit jeweils mehreren Fragen zum Bearbeiten vorgeschlagen. Die Dauer ist ca. 90 min. Benötigt wird ein ruhiger Raum zum Anhören des Features, der außerdem geeignet ist für Diskussionen und Kleingruppenarbeiten.



Bevor das Feature gehört wird, werden drei Kleingruppen gebildet, die je eine Frage bearbeitet. Die/der leitende Pädagoge/in sollte vorab ggf. ergänzende Informationen geben zu den feministischen Protesten, die im Feature Gegenstand sind (siehe unten).

Während des Zuhörens können sich die TeilnehmerInnen Notizen machen. Im Anschluss an das Feature haben die Gruppen nochmals angemessen Zeit, um ihre Eindrücke in der Kleingruppe zu besprechen und ggf. Verständnisfragen zu klären. Danach stellen die Gruppen der Reihe nach ihre Ergebnisse vor, die in der gesamten Gruppe diskutiert werden sollen.

Zeitplan:

- Gruppeneinteilung und Aufgabenstellung: 5 min.
- Feature hören: 35 min.
- Gruppenarbeit: 10 min.
- Gruppenauswertung und Diskussion: 3 x 5 Minuten und 20 min.

**FRAGEN FÜR DIE AUSWERTUNG**

Erster Block: Übergeordnetes Thema des Features:

Welche feministischen Proteste werden in dem Feature behandelt und wie sind ihre je spezifischen Ausdrucksformen?

- Slutwalks, Femen, Pussy Riot
- Slutwalks: Demonstrationen weltweit (siehe O-Töne mit Israelin), sog. Schlampe-märsche, von Frauen, aber auch Männern in teilweise aufreizenden Kleidern, viele DemonstrantInnen halten Schilder hoch: A dress is not a yes/Ich habe leider nichts anziehen, was mich vor Gewalt schützt/No means no, yes means yes
- Femen: barbusige Proteste von Frauen, die Schilder mit Slogans hochhalten
- Pussy Riot: 3-5 mit bunten Gesichtskappen und Leggings bekleidete Frauen, Punk-Band, Flashmob-artige Proteste, die happening- und Aktionskunstcharakter haben

2. Was sind die Forderungen? Inwieweit sind es demokratische Proteste?

- Slutwalks: sexuelle Selbstbestimmung, als Frau oder Homosexuelle(r) keine Angst haben zu müssen, Opfer von Gewalt zu werden, alle Menschen sind zu achten
- Pussy Riot: für ein demokratisches Russland, gegen den mächtigen Klüngel von Kirche und Politik, gegen Korruption, für freie Meinungsäußerung



→ Femen: Proteste gegen (Zwangs-)prostitution, Korruption, die EM 2012, Dominique Strauss-Kahn, Wahlfälschung in der Ukraine und in Weißrussland, Zensur, die Welt soll gerechter sein, Zurückdrängung der männlichen Dominanz

### 3. Wer sind die Akteurinnen?

- Slutwalk: Frauen, Männer, Queers, Transsexuelle, Homosexuelle
- Pussy Riot: Nadeschda Tolokonnikowa, Jekaterina Samuzewitsch, Marija Aljochina u.a.
- Femen (Anna Hutsol, Inna Schewtschenko u.a.)

### 4. Was sind die wichtigsten Unterschiede der Proteste, was ihre Gemeinsamkeiten?

- Slutwalk: alle können mitmachen, die Forderungen sind sehr breit, keine exklusive Gruppe, queer-feministisch, nicht ausschließlich Frauenprotest, Einsetzen der eigenen Körperlichkeit als Protestform, Protest findet in der Öffentlichkeit statt, hohes Medienecho
- Femen: barbusige Frauen halten Schilder hoch, die Forderungen knüpfen an aktuelle Debatten oder Medienereignisse statt, exklusive Gruppe, ausschließlich Frauen, Einsatz der eigenen Körperlichkeit als Protestform, Protest findet in der Öffentlichkeit statt, hohes Medienecho
- Pussy Riot: vermummte Frauen, Masken bieten Schutz und ist eine Uniform, innerrussischer Protest so auch die Forderungen, exklusive, klandestine Gruppe, gerade KEIN Einsetzen der eigenen Körperlichkeit, Protest findet in der Öffentlichkeit statt, Punkkonzerte, Flashmobs, hohes Medienecho seit Verhaftung und Verurteilung

## Zweiter Block: Vorwurf des Rassismus

1. Im Feature wird das Thema Rassismus auf dem Berliner Slutwalk behandelt. Was ist vorgefallen, beschreibe die Situation.

→ fünf Frauen haben sich einen Nikab, einen Ganzkörperschleier, auf die Haut gemalt. Sie halten Schilder hoch wie: „Kampf der religiösen Unterdrückung (von Frauen)“. Offensichtlich wollen sie mit der Aktion darauf aufmerksam machen, dass es in manchen Ländern auf der Welt, wie in Saudi-Arabien oder auch im Iran, rigide Kleidervorschriften für Frauen gibt.

2. Es gab zwei Positionen zu der Aktion. Von wem und welche?

- riotmango: Abwehr, Rassismusrückwurf, Kritik am Slutwalk und an den Frauen, die die Aktion gemacht haben
- Terre des Femmes Berlin: begrüßen die Aktion, wollten zum Nachdenken anregen, schätzen Aktion als Solidaritätssymbol mit betroffenen Frauen ein

3. Was kann daran als rassistisch verstanden werden?



→ die Frauen, offensichtlich hier lebend, „malen“ sich ein anderes Leben auf den Körper, nehmen sich das Recht, für Frauen aus z.B. Saudi-Arabien zu sprechen

#### 4. Was kann daran als NICHT rassistisch verstanden werden?

→ die Frauen zeigen sich solidarisch mit anderen Lebenssituationen von Frauen, erinnern daran, dass Frauen in manchen Ländern nur unfrei leben können und sich dort nicht die Frage stellt: Ist mein Rock zu kurz?, weil gar kein Rock getragen werden darf

### Dritter Block: Analyse des Features - als öffentlichkeitswirksames Medium

Dieser Fragenkomplex dient dazu, die Stilelemente im Feature kennenzulernen, Meinung und Kommentar von Sachinformationen zu unterscheiden, Podcasts als Medium für die Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen.

#### 1. Stilelemente: Welche gibt es, welche Funktion haben die jeweils?

→ Geräusche und Atmo: Stimmung machen, Bilder im Kopf der Zuhörerinnen entstehen zu lassen

#### 2. Dramaturgie: Was beabsichtigt das Feature?

→ Eine Geschichte zu erzählen, die nebenbei Information vermittelt, „Infotainment“

#### 3. Wie werden die ZuhörerInnen auf einer emotionalen Ebene angesprochen?

→ Identifikation mit den ProtagonistInnen/ Musik/ persönliche Geschichten werden erzählt, die exemplarisch viele Frauen erlebt haben könnten

#### 4. Wie werden Sachinformationen und wie werden Meinungen verpackt?

→ Meinungen: Protagonistinnen, emotionale Ebene, Musik, das Feature hat bestimmte Dynamik

→ Information: sachlicher Text, die Art und Weise *wie* jemand spricht

### Diskussion

1. Das Wort „Schlampe“ ist ein Schimpfwort, das die Frau, die damit gemeint ist, demütigen und beleidigen soll. Die Slutwalks, also die Schlampenmärsche, haben sich das Wort „slut“ angeeignet, um sich solidarisch mit all jenen Frauen zu zeigen, die als Schlampen beschimpft werden. Damit versucht die Slutwalk-Bewegung, den diffamierenden Begriff umzudeuten: „Schlampe“ soll nicht länger eine Beleidigung sein und erst recht nicht Frauen einteilen in „gute“, anständige Frauen und „schlechte“, schlampige Frauen. Kann in diesem Sinne eine positive Aneignung funktionieren?



→ ähnlich dem Wort „Nigger“ in der schwarzen Bürgerrechtsbewegung in den USA oder „fag“ in der schwulen Community kann es eine Aneignung geben, jedoch bleiben Worte verletzend und in ihrer Bedeutung eindeutig

→ um den Begriff zu entschärfen, muss in erster Linie eine Diskussion darüber stattfinden, dass das Wort Schlampe eine Bewertung und eine Einteilung von Frauen beabsichtigt und dies entwertendes und diskriminierendes Verhalten ist

→ zur Veranschaulichung kann dazu Sookee: „Bitches, Butches, Dykes and Divas“ angehört und darüber geredet werden (Link siehe unten)

2. An den Femen ist oft kritisiert worden, dass sie ihre eigene Körperlichkeit als Mittel der medialen Aufmerksamkeit einsetzen, um gegen sexuelle Ausbeutung zu demonstrieren., damit aber sexuelle Klischees reproduzieren: Junge, gutaussehende Frauen zeigen sich halbnackt und schaffen es damit in die Medien. Was ist an der Kritik dran? Welche Erklärungen dafür geben Femen?

→ Femen sagen, das sie anders nicht gehört werden

→ sie reproduzieren Stereotype, haben aber die Anwendung dieser selbst in der Hand und bestimmen darüber

→ die Problematik liegt teilweise in den Medien selbst, die die Femen vorerst nur als „nackt“ rezipiert haben und deren Forderungen nicht wahrgenommen haben

3. Pussy Riot sind von einem Moskauer Gericht im August 2012 zu jeweils zwei Jahren Arbeitslager verurteilt worden „wegen Rowdytums und religiösem Hass“. Kritiker wiesen auf die unverhältnismäßig harte Strafe hin und sehen das Urteil nicht im Einklang mit Demokratie und der Einhaltung von Menschenrechten. Versuche, die Proteste von Pussy Riot einzuordnen: Was genau haben die Musikerinnen getan? Sind sie gefährlich für die russische Gesellschaft und den Staat, was eine harte Strafe gerechtfertigt hätte? Was sind die Forderungen der Musikerinnen? Sind sie mit ihren Aktionen demokratiefeindlich oder menschenverachtend?

→ mit der Aktion, eine Punkgebet in der Erlöserkirche in Moskau abzuhalten, könnte man sagen, dass Pussy Riot die Gefühle religiöser Menschen verletzt haben

→ die Gruppe ist ungefährlich und nicht demokratiefeindlich, erst recht nicht terroristisch, im Gegenteil: Sie versuchen, in Russland eine öffentliche Diskussion anzuzetteln über Korruption, Machterhalt von W. Putin, Zensur usw., Sexismen innerhalb der russischen Gesellschaft.



## LINKS UND TIPPS

### Slutwalk

Die offizielle Seite des Slutwalk Berlin mit Texten zum Gründungshintergrund, Stellungnahmen und Positionspapier:

<http://slutwalkberlin.de/>

Emma berichtet über den Slutwalk:

<http://www.emma.de/news-artikel-seiten/slutwalk-in-berlin/>

Aviva interviewt die queer-feministische Rapperin Sookeee, die ein Lied: „Bitches, Butches, Dykes and Divas“ zum Soundtrack des Slutwalk beigesteuert hat, siehe zweiter Link:

[http://www.aviva-berlin.de/aviva/content\\_Interviews.php?id=12103](http://www.aviva-berlin.de/aviva/content_Interviews.php?id=12103)

<http://www.youtube.com/watch?v=n-u1pBKv8V4&feature=related>

Für und Wider zum Slutwalk, mit detaillierter Argumentation:

<http://www.freitag.de/autoren/maedchenmannschaft/ob-schlampe-oder-nicht-warum-ich-slutwalk-unterstutze>

Kritik am Slutwalk wegen der affirmativen Verwendung des Wortes „slut“:

[http://www.huffingtonpost.com/susan-brison/slutwalk-black-women\\_b\\_980215.html](http://www.huffingtonpost.com/susan-brison/slutwalk-black-women_b_980215.html)

Bilder der Frauen, die des Rassismus bezichtigt wurden:

<http://www.flickr.com/photos/sunurfersfotostream/7995100983/>

### Pussy Riot

Offizielle Seite von Pussy Riot, mit vielen Videos und Interviews:

<http://freepussyriot.org/>

Emma berichtet über Pussy Riot:

<http://www.emma.de/hefte/ausgaben-2012/sommer-2012/free-pussy-riot/>

Solidaritätsaktion für Pussy Riot von Peaches (Berlin) und Madonna:

<http://www.youtube.com/watch?v=SaJ7GzPvJKw>

<http://www.youtube.com/watch?v=mFISl5ypzIQ&feature=related>

### Femen

Offizielle Seite von Femen Ukraine:

<http://femen.org/en>

Emma berichtet über Femen:

<http://www.emma.de/ressorts/artikel/medien/emma-winter-2012-am-kiosk/>

Interview von derstandard.at mit Femen:

<http://derstandard.at/1297820114307/Politischer-Aktionismus-in-der-Ukraine-Alle-fuerchten-sich-vor-unseren-Bruesten>

